

Von Regina Koppenhöfer

Seit gut eineinhalb Jahren gibt es in Öhringen die Theatergruppe Theatrie. Erstmals inszenierte das Laienensemble nun ein abendfüllendes Stück. Vergangenen Freitag war die Premiere. Kräftigen Beifall und Bravo-Rufe gab es im Öhringer Jugendkulturhaus für das Theatrie-Ensemble. Mit dem Stück „Top Dogs“, einem Drama um geschasste Topmanager, kam Theatrie beim Publikum ganz hervorragend an.

**Konfrontiert** Die Geschichte: Gekündigte Spitzenmanager sollen durch die Beratung einer Outplacementfirma möglichst schnell wieder in eine neue Anstellung zurückfinden. Das Problem: Die einstigen Topmanager können ihre neue Situation selbst kaum fassen. Die Frauen und Männer erleben jetzt das, was sie Mitarbeitern in ihren Firmen mit deren Entlassungen in der Vergangenheit angetan haben. Nun stehen die Top Dogs aber selbst auf der Straße. Sie sind Umstrukturierungen in ihren Firmen zum Opfer gefallen. Und bis auf eine Klientin der Beratungsfirma schafft es letztlich keiner der Entlassenen nach seiner Kündigung in ein normales Leben zurückzufinden.

Das mehrfach ausgezeichnete Theaterstück aus der Feder Urs Widmers führt dem Betrachter die völlige Entfremdung der Topmanager von ihrem Beruf und auch von ihrem Privatleben vor. Das Schicksal meint es hart mit ihnen und doch lernen sie nicht dazu: Sie streben unvermindert nach Geld und Macht. Familienglück oder eine liebevolle Partnerschaft spielen keine Rolle mehr für diese Frauen und Männer. „Das ist ja ein Spiegelbild unserer Gesellschaft“, meint ein Theaterbesucher nach der Premiere sichtlich beeindruckt.

**Engagiert** Die Ensemblemitglieder von Theatrie gefielen durch ihr engagiertes Spiel und ihre Inszenie-



Die Laienmimen führen dem Betrachter in dem eindrucksvollen Stück die völlige Entfremdung der Topmanager von ihrem Beruf und auch von ihrem Privatleben vor.

# Drama um gekündigte Manager

ÖHRINGEN *Ensemble Theatrie erhält viel Beifall für die Aufführung von „Top Dogs“*



Mit ihrer Inszenierung von „Top Dogs“ wussten die Ensemblemitglieder von Theatrie zu beeindrucken und auch zu verblüffen.

Fotos: Regina Koppenhöfer

rung wusste zu überzeugen. Die Ausstattung spielte dabei ganz bewusst eher eine Nebenrolle, Lichteffekte wurden selten, dann aber sehr pointiert eingesetzt: Eine Handvoll schwarzer Hocker, Aktenkoffer oder auch weiße Masken, darauf beschränkten sich die Requisiten. Hier

und da kam Schwarzlicht oder Bühnennebel zum Einsatz. Viel mehr brauchte es aber auch nicht, denn dadurch entstand Raum für die schauspielerischen Leistungen der Laiendarsteller. Ricarda Binder, Simone Bortt, Rainer Carle, Catherine Kern, David Kutschera, Stefan Möh-

ler, Jessica Stahl und Martin Zimmermann gelang es gekonnt, Gefühlen wie Wut, Angst, Enttäuschung, Demütigung oder auch Scham Ausdruck zu verleihen. Ursula Sauter und David Kutschera überzeugten als unbarmherzige Trainerin und als Psychotherapeut.

## Zusatztermin

Die Theatergruppe Theatrie führt das Stück „Top Dogs“ im Januar viermal auf. Diese Termine sind jedoch restlos **ausverkauft**. Theatrie hat sich deshalb entschlossen, eine Zusatzvorstellung zu geben. Die findet am Freitag, 24. April, um 20 Uhr im Fiasko in Öhringen statt.

**Tickets** gibt es nur online unter [tickets@theatrie.de](mailto:tickets@theatrie.de). Auch für diese Zusatzvorstellung ist bereits etwa die Hälfte der Karten verkauft. gg

Einhellig war am Premierenabend denn auch das Lob der Theaterbesucher. „Sie stellen die einzelnen Charaktere sehr gut dar“, fand Susanne Bauke. Ihr Ehemann Dietrich Bauke ergänzte: „Es ist erfrischend, wie die spielen. Das ist eine ganz sympathische Truppe.“ Das fanden auch Ute und Stefan Baier. „Wir sind begeistert. Und es ist immer toll, dass es solche Aufführungen in Öhringen gibt, dass man nicht erst noch wo hinfahren muss“, ist sich das Paar einig.

**Lob** Ulrich Tomaschewski verriet: „Ich bin ja selber Manager gewesen und ich muss sagen, vieles von dem, was ich gesehen habe, gibt es in der Wirklichkeit.“ Mit seinem Lob („Die schauspielerische Leistung heute Abend war genial, es war hervorragend.“) stand der Crailsheimer am Premierenabend nicht allein da.